

WIPPERFÜRTH BAUSTELLEN BLATT

August 2015

Betreten der
Baustelle erwünscht!

So bleibt die Urlaubsbräune



Die After Sun-Körperlotion von Lancaster, die unter der Dusche aufgetragen wird, enthält die Bräune verlängernde, aktive Wirkstoffe. Einmal beim Duschen angewendet, spülen sich Überschüsse selbst ab. Intensive Feuchtigkeitspflege für die Haut. 200ml 19,95 €
Parfümerie Gottmann, Untere Str. 55



Baustellenwitz

Straßenbauunternehmer Achim Gohmann kommt an die Wipperfürther Baustelle, ruft die Bauarbeiter zusammen und sagt: „Jungs, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute: Ihr braucht morgen nicht zu arbeiten. Die schlechte: Ihr müsst heute noch fertig werden.“

VIP, WIPPER, WIPPERFÜRTH

Neuer Film

Die Wipperfürtherin Petra Nadolny, bekannt aus der Comedy-Serie Switch, war in diesem Jahr schon fleißig:

Im April hat sie den Film „Bruder vor Luder“ gedreht. Sie spielt an der Seite der Zwillingbrüder Roman und Heiko Lochmann, die als „Die Lochis“ auf Youtube bekannt wurden. Der Film soll noch in diesem Jahr an Weihnachten in die Kinos kommen.

Schönig bei EM dabei

Das Wipperfürther Speerwurf-Phänomen Fabienne Schönig bleibt auf der Überholspur. Nachdem die 17-jährige Speerwerferin zum sechsten Mal in Folge die deutschen Jugendmeisterschaften gewann, gibt es schon die nächste große Nachricht: Schönig hat sich für die U20-Europameisterschaft in Schweden qualifiziert.

Impressum

Herausgeber: City Management der Hansesstadt Wipperfürth und Verlag am See. © 2015 Verlag am See, Kölner Str. 420, 51515 Kürten. Redaktion: Paul Kalkbrenner. Tel. 02207-91 91 4-0, E-Mail: Baustellenblatt@Verlag-am-See.de

Bauarbeiter des Monats

Unser Bauarbeiter des Monats heißt Ralf Sokolowski. Der 47-Jährige aus Hückeswagen ist ein echter Baustellenprofi - immerhin arbeitet er seit 26 Jahren auf dem Bau. An der Unteren Straße ist er als Vorarbeiter tätig und fährt auch schon mal öfter den Bagger. In seiner Freizeit ist er da deutlich schneller unterwegs. Dann dreht er mit seiner Honda Enduro 650 Touren durch das Bergische.



Laura vom Friseursalon Schorde am Marktplatz testet die Muster der neuen Stadtmöblierung auf dem Klosterberg.

So schön wird Wipperfürth

Moderne Stadtmöblierung kommt

Wer will, kann schon jetzt einen Blick auf das moderne Wipperfürth werfen. Auf dem Klosterberg stehen die modern mattierten Edelstahlbänke und Papierkörbe, die im Zuge der Innenstadtsanierung zuerst in der Bahnstraße, und dann überall aufgestellt werden. Sie sind pflegeleicht und verursachen im Gegensatz zu Holzbänken keine großen Folgekosten. Beschlossen

werden die Standorte im In-HK-Ausschuss, in dem auch die IG Wipperfürth vertreten ist. Auch der ESW wurde von der Stadt eingeladen, Vorschläge einzubringen.

Das letzte Feintuning an den Bänken, eine rückenfreundlichere Rundung und zwei statt vier Füße, wird man erst am endgültigen Modell sehen können.

An Ellers Ecke steht die erste neue Stadtleuchte.

Hier ist die BEW am Zug, die die anthrazitfarbenen, vier Meter hohen Stelen im Stadtgebiet aufstellen wird. Gebaut werden die Lampen von Citeco, die ebenso wie Radium zum Osram Konzern gehören.

Nur 14-17 Watt werden die Hochleistungs-LEDs pro Stunde verbrauchen, aber eine Lichtausbeute vergleichbar einer 100 Watt Glühlampe erbringen.



Die BEW stellt stromsparende LED-Designleuchten auf.

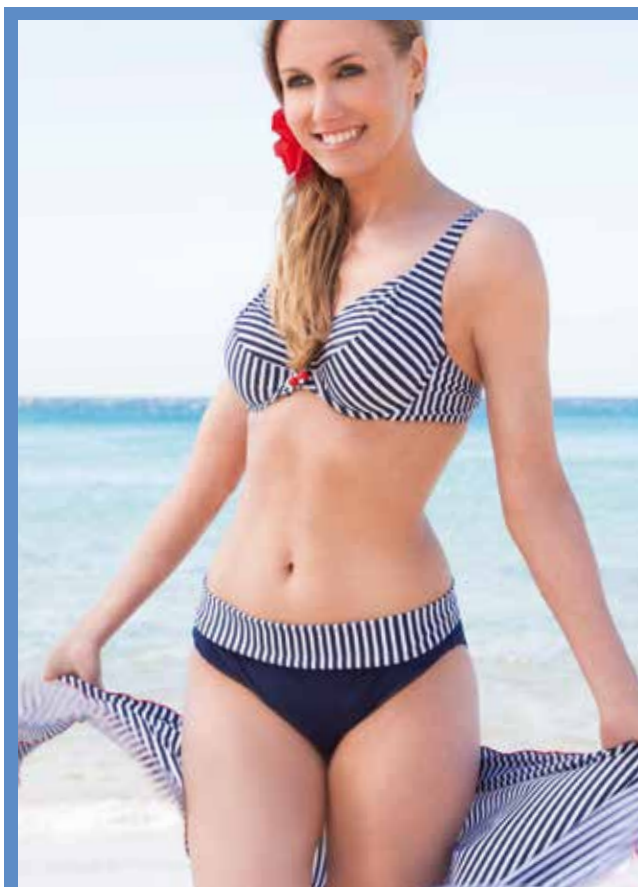
Erfolgreich Bio!

„Smoothies sind zur Zeit der Renner“, sagt Ina Gellert vom Biomarkt/Reformhaus Bio Bedarf, „Den Mango, Grünkohl und Spinat-Mix müssen Sie einfach mal probieren!“ Die Säfte gibt es fertig zubereitet oder als Pulver.

Für heiße Sonnentage hat das 10-köpfige Team um Juliane Bedarf nicht nur Erfrischendes sondern auch natürliche Sonnenschutzmittel im Programm. Ganz ohne synthetische Lichtschutzfaktoren, wasserfest und ohne weiße

Ränder zu hinterlassen, ist dies eine Alternative für besonders empfindliche Haut.

Trotz Baustelle bereut Bedarf den Umzug in die Untere Straße keine Minute. „Wir haben einen Parkplatz hinterm Haus und bieten unseren Kunden zusätzlich einen Lieferservice“, ergänzt sie. Was will man mehr?



Streifen machen schlank, denkt sich unser Model Sabine aus Hückeswagen. Deshalb trägt sie einen Bikini aus der Calao-Kollektion. Die wird nämlich in der Schloßstadt hergestellt und ist die wohl einzige Bademodenproduktion im Bergischen. Gekauft hat sie ihn bei Beach & More in Wipperfürth, in der Unteren Straße 11, weil gleich nebenan ihr Freund Dieter wohnt, mit dem sie samstags immer an die Bever fährt.



Erfolgreiches Bio Bedarf Team, auch in der Baustellenphase.

Gutachter befürwortet Konzept der Stadt



Citymanagerin Mery Kausemann

„Die IG Wipperfürth hat sich mit dem Gutachten viel Arbeit gemacht, aber ohne Sperrung der Hochstraße kriegen wir den reinen Durchgangsverkehr nicht aus der Stadt“, sagt Citymanagerin Mery Kausemann. Und das sind nach den Messungen der Stadt 70 Prozent aller Autos. Wer schon einmal versucht hat,

die Hochstraße in Höhe der Volksbank zu überqueren, weiß, was sie meint. „Frauen mit Kinderwagen warten hier minutenlang, bevor ein Auto anhält“, hat Michael Flossbach vom gleichnamigen Schuhhaus beobachtet.

„Wer ein Ziel in der Stadt hat, kann auch in Zukunft die Geschäfte in der Unteren Straße anfahren“, erklärt die Citymanagerin, „nur der Weg ist etwas anders.“ Für all diejenigen, die aus den Kirchdörfern oder der Neyesiedlung kommen, wird es auch zukünftig die Möglichkeit des Kurzparkens direkt vor den Geschäften geben. Damit wird es vor allem für ältere Menschen einfach sein, kleine Besorgungen zu erledigen.

Zusätzlich gibt es zwanzig Parkplätze rund um das Wipperfürther Zentrum für alle, die zum gemütlichen Shoppen kommen. Der Vorteil wird sein, dass es auf der Unteren Straße weniger Verkehr gibt. Wer also flanieren will und sich in Ruhe die Schaufenster anschauen möchte, wird es einfacher haben, die Straße zu überqueren.

Der unabhängige Gutachter, den die Stadt auf eigene Kosten beauftragt hat, das InHK mit dem Gegenentwurf der IG zu vergleichen, kommt ebenfalls zu dem Schluss, dass die Stärkung des Fußgängerverkehrs letztlich auch dem Einzelhandel zugute kommen wird.

IG Wipperfürth kritisiert falsche Zahlen



IG Initiator und ESW-Gründer Rainer Zeppenfeld

„Den von der Stadt geplanten Umweg durch die Bahnstraße und die Dr.-Eugen-Kersting-Straße zum Markplatz kann man keinem Ortsfremden vermitteln“, klagt Rainer Zeppenfeld von der IG Wipperfürth, „Außerdem ist Letztere nicht für zweisepurigen Verkehr geeignet.“

Der Weg zur Innenstadt

müsse intuitiv erkennbar sein, fordert Zeppenfeld. Sonst verliere Wipperfürth all die Wochenendtouristen, die in der Woche zum Shoppen wiederkommen und sich am Markplatz in Cafés und Kneipen erholen möchten.

„Die Zahlen zum Autoverkehr, die die Stadt auf den Tisch legt, sind völlig überholt“, ereifert er sich, „Die stammen von 2008. Da gab es noch keine verlängerte Nordtangente, die heute den Verkehr aus Hückeswagen am Zentrum vorbei leitet.“ Die Frage, wie viel Autoverkehr für Wipperfürth verträglich ist, sei noch nicht beantwortet.

„Der Gutachter übersieht völlig, das Wipperfürth keine Großstadt ist. Wir haben

weder eine U-Bahn noch einen vernünftigen Busverkehr. Wer nicht im Stadtkern wohnt, muss mit dem Auto kommen. Das sind bei uns 50 Prozent der Einwohner. Und wer auf dem Klosterberg wohnt, kann seinen Kasten Bier nicht 150 Meter den Berg hoch tragen.

Statt den Platz vor der Volksbank in der Hochstraße zu sperren, fordern wir einen ‚Shared Space‘. Autos sollen da nur noch im Schrittempo durch dürfen. Aber wer will, der kann durchfahren.“ Dadurch würde die historische Altstadt ihre Attraktivität behalten. „Trotz Meinungsverschiedenheiten sind wir Demokraten und werden mit der Stadt zusammenarbeiten“, so Zeppenfeld.

Baufirma liegt vor der Zeit

Bauunternehmer Gohmann bedankt sich bei den Anwohnern für ihr Verständnis

Das Straßen- und Tiefbauunternehmen Gohmann aus Kierspe ist zwar nicht schneller als die Polizei erlaubt, aber schneller als der Plan der Stadt. Genau sechs Wochen vor der geplanten Fertigstellung wurde der erste Bauabschnitt in der Unteren Straße abgeschlossen.

„Es war höchste Zeit, die marode Kanalisation zu erneuern“, erklärt Achim Gohmann, „Zum Glück sind wir bisher nicht auf unvorhergesehene Schwierigkeiten gestoßen.“ Auch beim zweiten Bauabschnitt und in der Bahnstraße gehen die Arbeiten zügig voran.

Bis Ende August soll das kurze Stück vor der Einmündung der Dr.-Eugen-Kersting-Straße fertig sein. Dann soll die Untere Straße wieder für den

Autoverkehr freigegeben werden. 1.500 Kubikmeter Erdrich wurden allein in der Unteren Straße bewegt, um 200 Meter Kanalisation zu verlegen. „Ohne das Verständnis der Anwohner wäre das nicht so schnell möglich gewesen“, sagt Gohmann.

In der Bahnstraße sind die Erdarbeiten und der Unterbau für die Straße abgeschlossen. „Jetzt legen wir die Randanlagen und beginnen zu pflastern“, erläutert er den weiteren Plan, „Im Oktober wird der Kreisverkehr in Angriff genommen. Bis zum 16. November müssen wir alles fertig haben, auch die Untere Straße. Denn dann wird die Weihnachtsbeleuchtung angebracht. Aber wir arbeiten natürlich dran, es früher zu schaffen“, schmunzelt er.

„Das muss nicht 20 Jahre so bleiben.“

Bezirksregierung: „Aber jetzt muss so gebaut werden wie beschlossen!“



Streitpunkt Hochstraße: Sperrung 2018, ja oder nein?

„Für uns als Fördergeber ist das Ganze nicht mehr lustig“, erklärt Bartholomäus Labenz von der Bezirksregierung Köln zur Diskussion um das InHK (Integriertes Handlungskonzept). Er ist als technischer Dezernent für den Umbau der Wipperfürther Innenstadt zuständig. „Das Konzept der Stadt ist genehmigt, die ersten Millionen sind bereits geflossen, jetzt muss weitergebaut werden wie geplant.“

Beim großen Streitpunkt zwischen Stadt und IG Wipperfürth, der geplanten Bushaltestelle und der Umlenkung des Autoverkehrs vor der Volksbank, stimmt Labenz dem von der Stadt

bestellten Gutachter Franz Linder zu, dass die geplante Sperrung die sinnvollste Lösung zur Reduzierung des unnötigen Durchgangsverkehrs sei: „Aber das ist nicht in Beton gemeißelt“, betont Labenz und führt weiter aus: „Mit Sicherheit lässt sich zu gegebener Zeit über einen Plan B reden. Das muss nicht 20 Jahre so bleiben.“

Die Fertigstellung der Bushaltestelle vor der Volksbank und die geänderte Verkehrsführung ist als Schlusspunkt des InHK für 2018 geplant. Bis dahin werden die zahlreichen Maßnahmen des InHK bereits Früchte getragen haben und so manchen Kritiker durch positive

Ergebnisse besänftigen, ist sich Bürgermeister von Rekowski sicher.

Die Bezirksregierung steht hinter ihm und Labenz fordert ausdrücklich, „dass jetzt erst einmal die vorhandenen Beschlüsse umgesetzt werden müssen. Sonst geht es nicht weiter!“

Einen Plan B zu diskutieren mache erst Sinn, wenn die Modernisierung der Innenstadt wie geplant abgeschlossen sei. Eine Verkehrsinsel für die Bushaltestelle zurück zu bauen und die Verkehrsführung zu ändern, könne mit vertretbarem Aufwand realisiert werden, bescheinigte bereits der Gutachter Linder.



So entspannt geht es auf der Unteren Straße nur noch bis Ende August zu. Dann wird diese wieder für den Verkehr geöffnet.

Attirance Sommertipp

Zarte Sommerverbene spenden frischen Duft für heiße Tage

„Sommerverbene“ ist der aktuellste Duft, den Birgit Seuthe von L'Occitane im Programm hat. „Angenehm frisch, zurückhaltend zitronig, wie eine kühlende Brise an einem heißen Sommertag“, beschreibt sie ihn. Sie hat sich mit ihrem Kosmetikprogramm in Wipperfürth durchgesetzt, war zuletzt in der Marktstraße, setzt aber jetzt auf mehr Laufkundschaft in der Unteren Straße.

Die Baustelle nimmt sie in Kauf, denn ihre Kunden kommen weiterhin gerne.

Sie schätzen das besondere Sortiment und die gute Beratung.

Ihr Bestseller ist die Anti-Aging Gesichtspflege „Divine“, die schon internationale Beauty-Preise einheimste. Das Öl der mediterranen Immortelle und sieben weiterer Pflanzen verleihen der Creme ihre Wirkung. Sehr beliebt sind auch Duschöle und Körpercremes aus Mandelprodukten, die zarten Mandelblütenduft verbeiten.

Attirance Cosmetics, Untere Str. 39



Fühlt sich in der Unteren Straße wohl: Birgit Seuthe

5,- Euro BAUSTELLEN-RABATT
gültig bis 31.8.2015
VILLA ATTRANCE COSMÉTIQUE
Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einmalig 5,- Euro Rabatt. Mindesteinkaufswert 30,- Euro. Ausgenommen sind Gutscheine und reduzierte Ware. Je Einkauf ist nur ein Coupon einlösbar.



Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck plant ein acht Meter großes, gehäkeltes Sonnensegel, das über der Unteren Straße schweben soll. Zu sehen ab 14. August.

Zusammen sind wir stark

Neues Crowdfunding Projekt für Vereine

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“ Mit diesem Grundsatz wurden Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen einst zu den Vätern des Genossenschaftsgedankens. Sie schufen ein Erfolgsprinzip, das seit jeher die Volks- und Raiffeisenbanken prägt.

Mit der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ transportiert die Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG die genossenschaftliche Idee jetzt ins Internet. Vereine, Einrichtungen und Initiativen können online ihre Projektideen eingeben und vorstellen. Die Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG unterstützt die Projekte mit Spenden und fördert damit das Engagement für die Region. Nutzen auch Sie die Chance das Projekt Ihrer Wahl zu fördern!

Sie möchten ein Projekt einstellen? Die Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG freut sich auf Ihre Ideen! Alle weiteren Informationen erhalten Sie unter:

www.vbwl.viele-schaffen-mehr.de

Die Ansprechpartnerin für die Projektbegleitung ist Sonja Zimmermann. Sie hilft bei Fragen gerne weiter: Tel. 02267-682 130, E-Mail: sonja.zimmermann@vbwl.de

Koko Maro:
30% Rabatt
wegen Räumungsverkauf



Koko Maro schließt alle Filialen wegen Geschäftsaufgabe. In Wipperfürth ist das komplette Modersortiment um 30% reduziert: S.Oliver, Street One und Mac Hosen. **Nur bis 31. August!** Untere Str. 32

Häkelkunst kommt

Nach Zürich und New York stellt eine Remscheider Künstlerin bald in Wipperfürth aus

Zuerst bestrickte sie vor fünf Jahren in Velbert eine riesige Trauerweide, vom Stamm bis in die Äste mit Wolle in Regenbogenfarben. Ein Foto der Aktion ging um die Welt.

„Wenn ich etwas verühle, mache ich auf den Inhalt aufmerksam“, erklärt Ute Lennartz-Lembeck, „Und ein Baum bedeutet Leben.“

Lennartz-Lembeck studierte Kunst in Wuppertal und lehrte an der Kunstschule in Remscheid.

Im zarten Alter von fünf Jahren brachte sie sich selbst das Stricken bei. Heute häkelt sie zumeist in großen Dimensionen. In Zürich waren es zwei Schornsteine, in New York stellte sie ein fünf Meter hohes „Indianer“-

Tipi aus, zusammengenäht aus 1.200 gehäkelten, bunten Patchwork-Stücken. Das Tipi nennt sie eine „soziale Plastik“ und das Häkeln und Stricken ist für sie zur Meditation geworden. „Das Material strahlt Wärme und Geborgenheit aus“, sagt sie. Die US-Presse nannte ihr Tipi eine „Oase der Ruhe“. Für die Künstlerin ist es

wichtig, dass jeder ihre Arbeiten sehen und verstehen kann. In Wipperfürth wird Sie ein acht Meter großes, gehäkeltes Segel über die Untere Straße spannen. Der Wipperfürther Kunstbahnhof KUBA plant Mitmachaktionen für Jung und Alt.

Eröffnung: 14. August, 16 Uhr durch Bürgermeister Michael von Rekowski



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie die Crowdfunding-Plattform unserer Volksbank und unterstützen Sie ein Projekt Ihrer Wahl. Möchten auch Sie ein Projekt einstellen? Wir freuen uns auf Ihre Ideen! Alle weiteren Informationen unter vbwl.viele-schaffen-mehr.de

Volksbank
Wipperfürth-Lindlar eG
Menschen im Mittelpunkt.

BEW auf dem Wochenmarkt

Mehr Service für Wipperfürther

Haben Sie Fragen rund um Strom, Gas und Wasser oder energienahe Dienstleistungen? In den nächsten vier Wochen wird die Bergische Energie- und Wasser-GmbH (BEW) jeden Freitag für Sie mit einem Stand auf dem Wipperfürther Wochenmarkt zur Verfügung stehen.

Kunden können eine kostenlose Tarif- oder Produktberatung wahrnehmen und beispielsweise ihre alten Stromtarife „eco“ durch die neuen und günstigeren Stromtarife „BEWusst“

ersetzen. Auch Fragen zu den neuen Allgemeinen Geschäftsbedingungen beantworten die BEW-Mitarbeiter gerne.

Soll die BEW regelmäßig mit einem Stand auf dem Wochenmarkt vertreten sein? Schicken Sie der BEW eine Rückmeldung unter: info@bergische-energie.de oder rufen Sie an: Tel. 02267-686 566.

Die BEW ist auf dem Wochenmarkt jeweils **freitags am 31. Juli, 7. August und 14. August.**



BEW Mitarbeiter informieren jetzt auf dem Wochenmarkt.

Spätstück



Frühstück für alle, die in den Ferien länger schlafen wollen, gibt es im Hansecafé am Marktplatz bis in den frühen Nachmittag.

Kein Problem



„Natürlich sind Umsatzeinbußen da“, sagt Simone Blumberg von der Boutique Momentos, „Aber die Baufirma leistet gute Arbeit. Ich hatte Angst, dass der Bauabschnitt vor meiner Ladentüre erst im Spätsommer an die Reihe kommen würde. Stattdessen sind sie längst fertig. Und man kann mit ihnen reden: Als ich einen Sonnenschirm direkt neben der Baustelle aufstellen wollte, meinten sie gleich, das sei überhaupt kein Problem.“



„Die Geschäfte sind ja alle geliebt, daran ändert ja auch die Baustelle nichts“, sagt Stephanie Friemann (40) aus Kreuzberg. „Klar, dass ich hier trotzdem noch einkaufen gehe. An der Unteren Straße hat man viele schöne kleine Geschäfte und ich finde, dass man die, insbesondere während hier gebaut wird, unterstützen sollte. Deshalb habe ich mir gerade in einer Boutique ein neues T-Shirt gekauft.“

„Das gibt ne richtig schmucke Straße!“

„Natürlich haben wir Umsetzeinbußen gehabt, als die Baustelle losging“, gibt Wolfgang Joborek vom „Obst und Gemüse Paradies“ in der Bahnstraße zu. „Aber, bleib ruhig, habe ich zu meiner Frau gesagt. Das holen wir später alles wieder rein.“ Er sieht die Erneuerung der Innenstadt als große Chance für Wipperfürth: „Davon werden wir alle profitieren.“

Die Bauarbeiten vor seiner Tür gehen zügig voran. Die Randsteine sind bereits gesetzt und die Pflasterarbeiten beginnen. Bis November soll auch der Kreisverkehr fertig sein. Dann rollt der Verkehr zur Unteren Straße an seinem Laden vorbei. Das ist gut fürs Geschäft. Trotzdem findet er die Sperrung vor der Volksbank nicht in Ordnung: „Das ist das Einzige, was ich kritisiere. Alles

andere finde ich super. Ich kann die Verärgerung der Geschäftsleute in der Unteren Straße verstehen“, sagt er und fragt: „Warum kann man das vor der Volksbank nicht so schön gestalten wie in der Marktstraße? Wenn da ein paar Bäume stehen würden, kann man nicht mehr rasen.“ Die Bahnstraße jedenfalls wird eine „richtig schmucke Geschäftsstraße“, da ist sich Joborek sicher.



Mutter und Tochter Jaborek freuen sich auf die bessere Anbindung der Bahnstraße an die Innenstadt.: „Unsere ganze Ecke wird total aufgewertet.“



„Es gibt Sachen an der Unteren Straße, die kriegt man sonst nirgends in der Stadt“, sagt Hans Fiske (71) aus Thier. Er kommt gerade aus dem Schreibwarengeschäft und stört sich nicht sonderlich an der Baustelle direkt davor. „Das bedeutet, dass man ein bisschen laufen muss, aber das ist ja wirklich nicht weiter schlimm. Ich bin Rentner und habe genug Zeit, um bummeln zu gehen.“

Geänderte Verkehrsführung

„Wie früher“ kommt man ab Ende August wieder durchs Städtchen

Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Ecke Untere Straße/Dr.-Eugen-Kersting-Straße wird die Untere Straße wieder teilweise für den Autoverkehr freigegeben. Geplant ist die Freigabe Ende August, wenn die Bauarbeiten weiterhin planmäßig verlaufen.

Dann kann man wieder „wie früher“ von der Lüdenscheider Straße aus

durch die Untere Straße bis in Höhe „Obst und Gemüse Höfer“ fahren. Weiter geht es dann für den Autoverkehr nur rechts in die Dr.-Eugen-Kersting-Straße.

Die Bahnstraße bleibt bis zur Fertigstellung für Autos gesperrt. Zu Fuß oder per Rad kann man natürlich alle Geschäfte weiterhin erreichen.



Bitte folgen!

Hinweisschilder zeigen Weg zu Parkplätzen

Über 20 Hinweisschilder zeigen den Besuchern der Wipperfürther Innenstadt den Weg zu den Parkplätzen. „Natürlich ist es ein Provisorium“, erklärt Citymanagerin Mery Kausemann, „Aber die Verkehrsführung wird sich im Laufe der Baustelle noch mehrmals ändern.“ Verkehrsschilder darf die Stadt nicht einfach

aufstellen, sondern benötigt dafür die Genehmigung mehrerer übergeordneter Behörden. „Bevor wir die bekämen, wären die jeweiligen Standorte schon wieder überholt“, so Kausemann. Erst nach der Fertigstellung der Innenstadtsanierung wird die Hansestadt ein modernes Parkleitsystem installieren.

Zeitzeugen gesucht!

Wer kannte Petra Schürmann und Udo Lattek noch persönlich?

Es war nach dem Fußballweltmeistertitel 1954 der zweite Triumph für Deutschland, als Petra Schürmann 1956 Miss World wurde. Seit drei Jahren lebte die damals 20-Jährige in Wipperfürth.



Udo Lattek spielte als Amateur-Kicker für den SSV Marienheide und den VfR Wipperfürth. Er wuchs auf einem Bauernhof in der Hansestadt auf.

Wer ging mit ihm zur Schule? Wer zählte Petra Schürmann zum Bekanntenkreis? Wer hat Fotos oder Zeitungsausschnitte aus dieser Zeit? Gemeinsam mit der Stadt planen wir eine Ausstellung.

Rufen Sie uns an: Tel. 02207-91914-0 oder schicken Sie eine E-Mail an: baustellenblatt@verlag-am-see.de

Geschlossen...

...aber nicht wegen der Baustelle

Zwei frische Leerstände in der Unteren Straße lassen die Gerüchte sprießen. Doch „Socks & Body“ haben nicht wegen der Baustelle ihr Geschäft geschlossen. Inhaber Christian Vierk hat den Mietvertrag bereits vor über einem Jahr gekündigt „und nicht aufgrund der Baustelle“, erklärt die mit der Vermietung beauftragte Maklerfirma Rolf Müller aus Herne.

Am anderen Ende der Straße hat Blumen Risse

seine Filiale dicht gemacht, doch das hat das Unternehmen, einer der ältesten deutschen Familienbetriebe, auch in Remscheid, Troisdorf, Gelsenkirchen und Dülmen getan. „Jeder Lebensmittelhändler verkauft mittlerweile Blumen“, erläutert Geschäftsführer Detlef Pohl die Entscheidung. „Wir sind dabei, unser Filialnetz zu bereinigen. Entscheidend war die Umsatzentwicklung vor Ort insgesamt, nicht explizit die Baustellenphase.“